



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924

196 (28.4.1924) Morgen-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-215725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-215725)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Druckpreis: In Mannheim u. Umgeb. vom 28. April bis 29. April 20 Pf. Die monatl. Beiträge verpflichten zu 20 Pf. ...

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro eine 5spaltige Kolonne für 14 Tage ...

Beilagen: Der Sport vom Sonntag - Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen- und Musik-Zeitung - Welle und Schall - Aus Feld und Garten

Die Antworten der Alliierten

Die französischen Vorbehalte

Nachdem auch das italienische Antwortschreiben der Reparationskommission ...

Die französische Antwort

Nachdem nach der üblichen Einleitung und Bezugnahme auf den Beschluss der Reparationskommission ...

Erst wenn die Reparationskommission diese Arbeit durchgeführt und so sämtliche nach dem Versailler Vertrag ...

Die deutsche Regierung könne jedoch in diesem Falle nicht auf gleichem Fuße mit den alliierten Regierungen behandelt werden.

Die Reparationskommission könne bei ihrem Vorgehen auf Grund der durch den Versailler Vertrag ...

Die Regierungen würden untereinander die Frage zu prüfen haben, unter welchen Bedingungen die ...

Die belgische Antwort

Erkennt damit, daß der Sachverständigenbericht mit grobem Interesse geprüft worden sei. Die unbestreitbare ...

Die englische Note

ist in 9 Punkte gegliedert.

1. Die engl. Regierung nimmt mit Genugtuung davon Kenntnis, daß die Reparationskommission die Entscheidung ...

2. Die englische Regierung nimmt die Empfehlung der Reparationskommission, die unter die Zuständigkeit der alliierten Regierungen ...

3. Die Empfehlungen der Sachverständigen stellen nach Ansicht der englischen Regierung keine Herabsetzung der Gesamtreparatonschuld Deutschlands dar ...

4. Wenn jedoch in diesem Punkte irgend welche Zweifel bestehen, ist die englische Regierung bereit, solche besonderen ...

5. Die einzigen Anempfehlungen der Sachverständigen, die unter die Zuständigkeit der alliierten Regierungen fallen, sind nach Ansicht der englischen Regierung folgende:

a) Die Wiederherstellung der wirtschaftlichen und statistischen Oberhoheit der deutschen Regierung über die gesamten deutschen Gebiete.

b) Die notwendigen Schritte zu unternehmen, um die neuen Garantien und Kontrollmaßnahmen wirksam zu machen, soweit sie nicht durch die bestehenden Bestimmungen des Versailler Vertrages schon eingeleitet sind.

c) Die Zusammenfassung aller finanziellen Lasten Deutschlands aus dem Friedensvertrag in einer Annuität.

6. Hinsichtlich des ersten Punktes ist die englische Regierung bereit, den Empfehlungen der Sachverständigen ihre volle Zustimmung zu geben und in Beratungen mit den anderen alliierten Regierungen alle nötigen Schritte zu ergreifen, um in kürzester Frist ihre volle Wiederherstellung zu erreichen.

7. Hinsichtlich des zweiten Punktes bleibt, nachdem die deutsche Regierung bereits ihre Zustimmung gegeben hat, nur übrig, den zu treffenden Maßnahmen volle Zustimmung zu erteilen. Die englische Regierung ist bereit, in dieser Beziehung alles zu tun, was als das Angemessenste und Wirksamste zu diesem Zwecke erscheint.

8. Hinsichtlich des dritten Punktes nimmt die englische Regierung die Empfehlung der Sachverständigen an und ist bereit, ihrerseits der Reparationskommission einen Plan vorzuschlagen für die Durchführung dieses Punktes.

9. Sollten irgendwelche weitere Punkte des Sachverständigengutachtens nach Ansicht der Reparationskommission die Zustimmung oder ein selbständiges Vorgehen der alliierten Regierungen erfordern, so ist die englische Regierung ihrerseits bereit, alle erforderlichen Schritte zu tun.

Die italienische Antwort

erklärt nach der Einleitung, die mit den anderen übereinstimmt, daß der Inhalt der beiden Sachverständigenberichte von der italienischen Regierung als ein untrennbares Ganzes betrachtet werde, und daß sie mit Genugtuung feststellen habe, daß die Reparationskommission sie in ihrer Gesamtheit angenommen habe, und sie sei sicher, daß die Reparationskommission jetzt noch ihr Werk weiter betreiben könne. Die italienische Regierung sei für ihren Teil schon jetzt geneigt, die Empfehlungen der Sachverständigen sowie die Grundzüge, die für sie maßgebend gewesen seien, in vollem Umfange anzunehmen, denn sie sei überzeugt, daß diese Empfehlungen und Grundzüge eine gerechte Grundlage für die Regelung der Reparationsfrage und der damit im Zusammenhang stehenden Probleme entsprechend der von der italienischen Regierung fest innegehaltenen Linie darstellen können. Die italienische Regierung ist außerdem der Ansicht, daß die von den Sachverständigen einstimmig erteilte und von der Reparationskommission gebilligten Empfehlungen die Lösung des ungelösten Problems der Regelung der unter die Kompetenz der alliierten Regierungen fallenden Fragen erreichen würden, die die Sachverständigen zu regeln, keinen Auftrag gehabt haben.

In dem gleichzeitig veröffentlichten

Schreiben der Reparationskommission.

mit dem diese ihren Beschluss vom 17. April den Regierungen zur Kenntnis brachte, erklärt die Kommission nach Ausführung dieses Beschlusses: „Die Reparationskommission würde es begrüßen, sobald wie möglich zu erfahren, ob die ... Regierung geneigt ist, der obenstehenden Empfehlung Wirksamkeit zu verleihen, und beabsichtigt, die ... Regierung zu treffen, beabsichtigt.“

Die Antworten der vier beteiligten Regierungen auf den Beschluss der Reparationskommission werden, wie die Tages-Anzeiger meldet, auf der Tagesordnung der offiziellen Sitzung der Reparationskommission am 29. April stehen.

Theunis und Hymans in Paris

Die belgischen Minister Theunis und Hymans trafen bereits gestern abend 6 Uhr in Paris ein. Nach Hymans ist es wahrscheinlich, daß die Minister heute abend oder morgen vormittag aus Paris wieder nach Brüssel abreisen.

Beginn der Besprechungen

Die Besprechungen nahmen am Sonntag ihren Anfang. Dem Diner der belgischen Minister wurden mehrere Delegierte der Reparationskommission zugezogen. Eine dem Ministerpräsidenten Theunis nachstehende Persönlichkeit äußerte sich über die Haltung des Brüsseler Kabinetts:

Unsere Politik hat keine Veränderung erfahren. Ja, wir bleiben uns selbst treu. Wir zeigen eine Politik internationaler Zusammenwirkens und halten sie auch mit unseren Abmachungen mit Frankreich. Dafür ist der beste Beweis, daß wir vor unserer Londoner Reise nach Paris gekommen sind. Wir hoffen, daß unsere Besprechungen ein günstiges Resultat haben werden. In unserer Seite fehlt es am guten Willen nicht. Wir werden folgende Punkte erörtern:

1. Finanztechnische Fragen, welche sich aus dem Sachverständigenplane ergeben, 2. Politische Konsequenzen - welche aus dem Sachverständigenplane hervorgehen, 3. Rein französische Angelegenheiten. Unser Bestreben richtet sich darauf, das Sachverständigenprojekt sobald wie möglich in der Praxis auszuführen, damit der erste Abschnitt der internationalen Anleihe realisiert werden kann. Wir haben uns über die Möglichkeit einer baldigen Realisierung der Anleihe mit General Dawes unterhalten und wissen, daß jetzt der psychologisch günstigste Augenblick da ist, das Reparationsproblem für einige Jahre wenigstens aus der Welt zu schaffen, nämlich die Voraussetzung für eine friedliche Arbeit in Europa und in der Welt herzustellen. In diesem Sinne wollen wir auf das französische Kabinett einwirken. Wir sind davon überzeugt, daß die französisch-belgische Demobilisierung im Ruhrgebiet auf ernste mit der Garantieforderung verknüpft ist und daß auch bei dieser Gelegenheit über die Ricumerträge und die Eisenbahnregie gesprochen werden muß. Wir sind gezwungen, zuerst mit Frankreich einig zu werden. Was wir hier erreichen werden, daß soll in London unsere Operationsbasis geben. Nachher läßt sich erst die ganze politische Frage ins Auge fassen.

Weiter dieser Meinungsäußerung liegen noch folgende Überlegungen aus belgischen Kreisen vor: Die belgischen Sachverständigen sind der Ansicht, daß nach Aufhebung der 800 Millionen Goldmarkanleihe in den nächsten 5 Jahren weitere 15 Milliarden Obligationen untergebracht werden, welche die deutsche Eisenbahn und industrielle Hypotheken zugrunde liegen haben. Wenn diese Operation gelungen ist, wird nach belgischer Meinung ein großes Interesse an der gütigen Abwicklung der deutschen Zahlungsverpflichtungen überall herrschen, jedoch man tatsächlich von einem Gewinn wird sprechen können. Schwierigkeiten von deutscher Seite befürchtet man nicht, wenn eine internationalisierte Front besteht. Betreffend der Sanctionen zeigen die belgischen Minister dem englischen Standpunkte zu. Sie sind nämlich entschiedene Gegner militärischer Zwangsmassnahmen und empfehlen ein kombiniertes System sogenannter Garantiefunktionen. Dieses System soll darin bestehen, daß im Falle eine deutschen Verletzung von den Alliierten die Zollverwaltung oder eine andere Verwaltung übernommen werden soll. Kein wirtschaftliche Sanctionen halten die Belgier für praktischer, von militärischen erhoffen sie nichts. In der Ruhrfrage erheben die Belgier eine an sich enge Anpassung an den Sachverständigenplan.

Verstimmung in England

Die französische Antwortnote an die Reparationskommission hat in englischen politischen Kreisen außerordentlich verstimmt. Man bezeichnet die französische Antwort als einen Versuch, die von den Sachverständigen angeregte Lösung des Reparationsproblems regelrecht zu sabotieren. Für Poincaré sei das von dem Komitee belge ausgearbeitete Programm überhaupt nicht vorhanden. Poincaré erkenne das Gutachten nur insoweit an, als es sich mit der Frage der Sanierung der deutschen Währung und der Reduzierung des deutschen Budgets beschäftige. Man glaubt in London, daß es die französische Regierung offenbar ablehnt, daß die deutsche Regierung mit den Alliierten auf gleichem Fuß behandelt wird. Das geht aus dem Inhalt der französischen Antwort hervor, in der Frankreich der Reparationskommission in Erinnerung bringe, daß sie zwar der deutschen Regierung gutdächliche Gebote geben müsse, daß sie im übrigen aber nach dem Friedensvertrag die Befugnis habe, Deutschland ihre Entscheidung aufzuzuzwingen. Man ist sich daher in London völlig klar darüber, daß die Gegenüber innerhalb der Entente durch das Werk der Sachverständigen nicht abgelehnt, gefürchtet denn aus der Welt geschafft werden könnten.

Die Auffassung in Berlin

In Berlin hat man nach der Befragung des Sachverständigengutachtens die Ansicht vertreten, daß mir uns aller Voraussicht nach auf ein langwieriges diplomatisches Ringen um die endgültige Festhaltung der Sachverständigenvorlage werde gefast machen müssen. In Regierungskreisen scheint man in Gegenwart hierzu sich bis noch vor kurzem Hoffnung auf eine baldige Vereinfachung des Reparationsproblems gemacht zu haben. Die Entwicklung der Dinge hat dieser allzu optimistischen Auffassung nicht recht gegeben. In den jetzt vorliegenden Antworten der Alliierten in der Reparationskommission herrscht Einigkeit darüber, daß die eigentlichen Verhandlungen zunächst innerhalb der Reparationskommission geführt werden sollen. England, Belgien und Italien akzeptieren die Vorlage im ganzen. Im Gegensatz hierzu macht die Antwort der französischen Regierung eine Reihe sehr schwerwiegender Vorbehalte. Während insbesondere die englische Antwort auf eine schlagende Erklärung dringt, tritt Poincaré dem Geiste des Ausgleichens direkt mit der zuwiderlaufenden Ansicht hervor, die Verhandlungen hinzuhalten und zu erschweren und durch diese nur leider allzuoft erlebte Totstille die Verständigung zu durchbrechen. Dieser Streit wird nun in den kommenden Wochen in der Reparationskommission ausgefochten werden. Ob es Poincaré gelingen wird, seine intransigente Politik bei anderen Mächten einschleift, Belgien durchzusetzen, bleibe eine Frage für sich. In Berliner politischen Kreisen hält man es für unangebracht, denn bei der augenblicklich Frankreich nicht günstigen Konstellation im Reparationsausgleich verfrühte Hoffnungen auf einen Erfolg der Verhandlungen und Beratungen zu setzen. Die Reichsregierung will ihr Möglichstes tun, um die Zusammenarbeit der gezielten Maßnahmen, die zur Durchführung des Sachverständigengutachtens auf deutscher Seite nötig sind, so zu beschleunigen, daß am kommenden Dienstag, an dem die Reparationskommission wieder zusammentritt, diese bereits Mitteilung machen kann. Von der Aufnahme, die die Vorschläge der deutschen Regierung hier finden werden, dürfte die weitere Entwicklung der Dinge abhängen.

Pariser Pressestimmen

Die Pariser Presse beschäftigt sich eingehend mit den Antworten der Alliierten an die Reparationskommission. Der „Temps“ lobt die britische Antwort als die „beste von allen“, aber bezieht namentlich die deutsche Antwort als die „beste von allen“, aber bezieht namentlich die deutsche Antwort als die „beste von allen“, aber bezieht namentlich die deutsche Antwort als die „beste von allen“.

Aufruf der Reichsregierung

Die Reichsregierung veröffentlicht folgenden Aufruf:
An das deutsche Volk!

Der Wahltag am 4. Mai ist Schicksalstag für das deutsche Volk. Der neue Reichstag wird über Gedeh und Verderb unseres Reiches die Entscheidung fällen müssen.

Als Reichsregierung ist es unsere Pflicht, allen Volksgenossen die Bedeutung gerade dieser Reichstagswahl einbringlich vor Augen zu führen. Wir vergessen zu schnell. Denkt zurück an die Zeit der wahnwichtigen Weidentwergung! Gedenkt Euch an die Tage des vergangenen Jahres, wo aus den Tausenden die Millionen, aus den Millionen die Milliarden und aus den Milliarden die Billionen wurden. Da war das Ende nahe. Da stand vor uns wirklich vor dem Verderben. Wehe, wenn damals der drohende Umsturz von rechts und links die Oberhand gewonnen hätte! Wir sind nicht in den Abgrund gestürzt, wir sind nicht der Bergweisung zum Opfer gefallen. Die Staatsgewalt hat sich behauptet, das Reich ist nicht zerbrochen. Aber alles haben wir daratsetzen müssen, haben bittere, grausame Maßnahmen ergreifen müssen, um im letzten Augenblick mit äußerster, fast schon verzagender Kraft den Zusammenbruch aufzuhalten.

Große Opfer hat die Rettung vor dem Untergang gefordert, und wir werden noch weitere schwere Lasten auf uns nehmen müssen, ehe wir wieder ganz gesicherten Boden unter den Füßen haben, aber wir haben doch wieder die feste Mark. Die erste große Arbeitslosigkeit ist im Schwinden. In Staat und Wirtschaft, in Gemeinde- und Einzelhaushalt können wir wieder mit Soll und Haben, mit festen Einnahmen und Ausgaben rechnen.

Ernst und eindringlich aber sei es gesagt: Jedes Abirren von dem von uns beschrittenen Wege der Ordnung und Vernunft wird das Ende des Reiches, das Verderben des Volkes sein! Nur durch Arbeit und Opfer werden wir den Weg aus dem Elend in die Freiheit finden.

Durch die von ausländischen Sachverständigen im Auftrage ihrer Regierungen erstatteten Gutachten wollen wir

zu einer Lösung der Reparationsfrage, zur Befreiung unserer Brüder am Rhein und Ruhr gelangen. Auch die Vorschläge der Sachverständigen fordern von uns die allergrößten Opfer. Aber sie wollen die uns bedrückende militärische Gewalt ersetzen durch Grundzüge und Forderungen wirtschaftlicher Vernunft. Das bedeutet für uns als wehrloses Volk einen Fortschritt.

Zeigen die Gegner dieser Politik einen anderen Ausweg aus unserer Bedrängnis? Nein, sie beschränken sich darauf, die Arbeit der Reichsregierung herabzusetzen und gegen die Gutachten der Sachverständigen die Volkseindringlichkeit aufzuspielen. Was wäre die Folge, wenn ihnen die Möglichkeit geboten würde, ihre Worte wahr zu machen und nach ihrem Methoden das deutsche Volk zu regieren? Die Folge könnte nur sein: bedingungslose Unterwerfung mit Hinnahme neuer schwerer Demütigungen, oder der Krieg gegen die ganze Welt. Wer unser deutsches Volk wirklich liebt, der wird alles daran setzen, um es vor diesem Schicksal zu bewahren. Nur das ist wahrhaft nationale Politik!

Darum, deutsche Männer und Frauen, gebt nicht den Reuten eure Stimme, die unter den 23 verschiedenen Parteien Euch die größten Versprechungen machen und Euch in der Stunde der Gefahr im Stiche lassen! Prüft sorgsam, ob Ihr eure Stimme einem Bewerber gebt, der von Verantwortungsgedächtnis durchdrungen, die Gewähr für die Erhaltung des Friedens bietet. Nur dann wird die Wahrung vor neuem Verfall und die Wirtschaft vor endgültigem Zusammenbruch gesichert sein. Nur dann werdet Ihr einen Reichstag bekommen, der den Frieden bewahrt und Arbeit schafft, der Freiheit erringt und das Reich erhält.

Ein harter Kampf wird am 4. Mai ausgefochten werden. Zu diesem ruft das Vaterland auch den letzten Mann auf. Deutsche Männer und Frauen! Erfüllt alle eure Ehrenpflicht! Es gilt Deutschland, es gilt den Frieden, es gilt die Freiheit, es gilt das Glück unserer Kinder!

Die Reichsregierung.

welt sie ausführt, daß vor Abänderung des Londoner Zahlungsabkommens ein einstimmiger Beschluß der Reparationskommission notwendig sei. Aus der französischen Antwort hat das Volk natürlich die Erklärung Poincarés besonders hervor, wonach von einer Aufgabe der Pfänder erst nach der Ausführung des Sachverständigengutachtens durch Deutschland die Rede sein könne. — „Journal des Debats“ meint, es sei zwar Sache der Reparationskommission, den Regierungen ein Gesamtprogramm greifbarer Vorschläge auf Grund der Entscheidung der Sachverständigen zu präsentieren, aber während sie an diesen Vorschlägen arbeiten, müssen gleichzeitig die am stärksten interessierten Regierungen, namentlich Belgien und Frankreich miteinander die dunklen Punkte aufklären, die etwa zu Unstimmigkeiten Anlaß geben könnten.

Das „Echo de Paris“ stellt fest, daß die Antwort sehr klar den Unterschied zweier Methoden erkennen lasse. Frankreichs Erklärung erkläre man, bevor die Alliierten verhandeln, müsse die Reparationskommission ihren Spruch gefällt haben. Belgier und Engländer seien man für den sofortigen Meinungsaustausch zwischen den Rabinetten. Die Belgier und Engländer würden sogar ohne weiteres zunächst in Paris, dann in Chequers diesen Meinungsaustausch aufnehmen. Es fragt sich, ob das von Belgien und England vorgeschlagene Verfahren für Frankreich ungünstiger sei als das französische. Die Frage sei mit ja zu beantworten in dem Sinne, daß Frankreich, bevor es sich in entscheidende Verhandlungen fängt, wissen müsse, was die Reparationskommission aus dem Bericht der Sachverständigen heraushebe, und auch, wie Deutschland reagieren werde.

Das „Welt Parisien“ glaubt die Aufgaben der kommenden Woche auf die Reparationskommission, die deutsche Regierung und die alliierten Regierungen verteilen zu können.

Die Sachverständigen hätten festgesetzt, unter welchen Bedingungen die Kommission für die verschiedenen Organisationskomitees bestimmt werden sollen, nach ihren Befugnissen begrenzt, jedoch diejenigen Organe vorgegeben, die dafür zu sorgen haben, daß eine Kontrolle, ohne negativen Charakter einzunehmen und ohne zweifelhafte Einmischung in die Verwaltung darzustellen, doch wirksam sei. Das sei die Angelegenheit der Reparationskommission. Die Reparationskommission werde auch in die Verhandlungen über die erste internationale Anleihe von 800 Millionen Goldmark eingreifen haben.

Die deutsche Regierung ihrerseits habe ihre gegenwärtigen Verwaltungsorganisationen mit den Entschlüssen der Sachverständigen in Einklang zu bringen.

Was die alliierten Regierungen anbelange, so ständen sie vor der großen Frage, der Umwandlung des im Ruhrgebiet bestehenden Zustandes. Die Sachverständigen hätten ihnen überlassen, eine etwaige Durchführung neuer Sanktionen zu revidieren. Welche Höhe des Verfalls lassen auch durchzuführen, daß die Sachverständigen die Erörterung der Frage der internationalen Schulden vorantreiben. Die Alliierten würden zu entscheiden haben, ob es tatsächlich zweckmäßig sei, daß alle diese Fragen schon jetzt zur Sprache gebracht werden würden, ob es zur Vornahme der Sachverständigenplanungen unerlässlich sei, daß sie gelöst würden. Wodurch mache kein Hehl daraus, daß er nicht dieser Ansicht sei. Es sei nicht ausgeschlossen, daß auch andere Regierungen wie er dächten. Die französische Regierung, die durch Erlösung gewichtig, ihre Sicherungen haben wolle, werde für und gegen abwägen müssen, einerseits die Möglichkeit des günstigen Augenblicks zur Durchführung des großen Reparationsplanes, andererseits den Vorteil, den die vorläufige mühselige Aufrechterhaltung des Systems der vollen Sanktionen bieten würde.

Anleihe und Kredit

Der amerikanische Bankier Pierpont Morgan hat in Begleitung seines Geschäftsinhabers Harjes heute vormittag am Sitz der Reparationskommission eine Unterredung mit Barthou und Bradburn über die Unterbringensmöglichkeit der von den Sachverständigen vorgesehenen ersten Anleihe von 800 Millionen Goldmark gehabt.

Morgan ist am Sonntag nach London abgereist, wo er eine Besprechung mit der englischen Hochfinanz fortsetzen wird. Mit Morgan reist der Leiter der englischen Staatsbank. Es läßt sich feststellen, daß Morgan sehr lädiel Abschiedsworte in den Regierungskreisen erhob. Seine offene Erklärung, daß er denselben Standpunkt einnehme, wie vor zwei Jahren ansichts der Bankierskonferenz, deren Beschlüsse Poincaré abgelehnt hat, hat die Pariser Regierungskreise nicht unangenehm berührt. Auch der bestimmte Hinweis Morgans auf die Notwendigkeit einer völligen Klärung der politischen Differenzen für Unterbringung der Anleihe war nicht nach dem Geschmack der Offiziere. Einige Blätter sehen wieder zu Angriffen auf die internationale Hochfinanz über und halten eine reine finanzielle und wirtschaftliche Lösung der Reparationsfrage für ausgeschlossen. Man erklärt aber, daß die Regierungskreise hart unter dem Druck der französischen Finanzlage stehen. Die empfindlichen Schwankungen des Frankens erzeugen neuerdings gewisse Besorgungen. Die politischen Vorgänge werden durch finanzielle Schwierigkeiten beeinflusst.

Nach einer Meldung der „Chicago Tribune“ aus New York verurteilt in Finanzkreisen, daß der geplante amerikanische Kre-

dit für Deutschland von 5 Milliarden auf 50 Millionen Dollar ausgedehnt werden soll, um bei Inkraftsetzung des Sachverständigenplanes die deutsche Währung zu stabilisieren.

Die alliierten Noten wegen der Geheimorganisationen

Der bereits erwähnte gemeinsame Schritt, der an der Bekämpfung der Rheinlande beteiligten Regierungen bei der Reichsregierung wegen der Tätigkeit von Geheimorganisationen im besetzten Gebiet ist erfolgt, und zwar durch Uebergabe identischer Noten an die englischen und französischen Botschafter und des belgischen Gesandten. Diese Noten unterliegen der Prüfung und werden voraussichtlich in den nächsten Tagen beantwortet werden.

Ein Transport-Abkommen mit den Rheinrädern

Nach einer Havasmeldung aus Düsseldorf haben die Besatzungsbehörden mit der Gruppe deutscher Rheinrädler ein Abkommen über den Transport von Reparationsstoffen abgeschlossen. Es handelt sich um die vom den Ruhrkräften selbst oder den früher mit ihnen assoziierten Schiffahrtsgesellschaften, die über ein Drittel der deutschen Rheinflotte darstellen. Die Unterzeichner haben sich nach Havas verpflichtet, bis 120 000 Tonnen nach Ströburg oder 350 000 Tonnen nach Rotterdam und Belgien zu verschiffen. Das Abkommen soll bestehen bis zu dem Zeitpunkt, wo zwischen den Regierungen eine umfassende Verständigung über die von Deutschland zu übernehmenden Transportleistungen erzielt ist. Das neue Abkommen wurde mit den Gesellschaften getroffen, die sich aus Besitzern von einem oder zwei Rheintähnen zusammensetzen.

Sachverständigenbericht und Beamtenbesoldung

Der Bericht des ersten Sachverständigenkomitees enthält bemerkenswerte Feststellungen zur Frage der Beamtenbesoldung. Nach Ablauf des Etatsjahres 1924/25 berechnen die Sachverständigen für das 2. Budgetjahr 1925/26 zwar einen Rückgang der Ausgaben in einzelnen Posten bei gleichzeitig steigenden Einnahmen; sie stellen aber bezüglich der Beamtengehälter fest: „Diese Gehaltssteigerungen können nicht als Erspornisse für das Budget gelten, weil — und dies gilt auch noch für die unmittelbare Zukunft — mit einer Steigerung der vom Reich zu zahlenden Beamtengehälter verbunden werden muß, die wahrscheinlich auch durch einen Beamtenabbau nicht völlig ausgeglichen werden können. Man rechnet deshalb mit einer Steigerung der Ausgaben, obgleich alle übrigen Posten der Ausgabenliste zugehöriger Weise vermindert werden können. Das aber zeigt, daß die größeren Mehreinnahmen für die Deckung der größeren Ausgaben an Gehältern ausreichen werden.“ Auch bei der Prüfung der 3 folgenden Jahre, die bekanntlich mit 110, 500 und 1250 Millionen zur Reparationsleistung herangezogen werden, gehen die Sachverständigen wiederum von demselben Gedanken aus, daß mit einer unvermeidlichen Steigerung der Ausgaben gerechnet werden müsse, obgleich außer Gehaltsposten nur seiner einzigen Ausgabeposition die Rede ist. Im Sachverständigenbericht ist demnach nicht nur die Notlage der Beamten anerkannt, sondern bei der Beurteilung des Budgets der kommenden Jahre auch die Notwendigkeit einer Erhöhung der Beamtengehälter in Rechnung gestellt.

Deutsches Reich

Eine Rede des Reichsfinanzministers

Auf der Tagung des Deutschen Landwirtschaftsraates hielt Reichsfinanzminister Dr. Luther eine Rede, in der er betonte, daß nach seiner Ansicht die steuerlichen Eingriffe wirtschaftlich vielfach unbedeutend seien. Der Rentenmaßgebende gehe auf den ursprünglichen Hefferschen Plan zurück, dem er im Namen des deutschen Volkes für die Erlassung, durch Denkung und Vertretung dieses Gedankens aufrichtigen Dank auch nach seinem Tode ausspricht. Der Minister behandelte dann die Probleme der dritten Steuerreform und betonte dabei, daß die Landwirtschaft im Verhältnis zur Industrie und anderen Wirtschaftszweigen noch gut gefahren sei. Wir müßten uns darüber klar sein, daß wir bis zum äußersten darum kämpfen müssen, das Gleichgewicht in den Haushalten von Reich und Ländern zu erzielen. Alle Ausgaben müßten durch Einnahmen gedeckt werden.

Der Minister ging dann auf die Frage der Beschäftigungskosten ein. „Wir müssen“, so führte er aus, „an die Beschäftigungskosten denken, wenn wir nicht wieder in besetzten Gebieten eine Not ausbrechen, die fürchterlich wäre und die schließlich von keinem Deutschen gewollt oder gewollt werden kann.“ Der Minister wies dann die Behauptung zurück, daß die Landwirtschaft stärker belastet sei als andere Wirtschaftszweige.

* Die englisch-irische Konferenz zur Regelung der Grenzfragen zwischen England und Ulster ist vorgestern ergebnislos abgebrochen worden. Der Zusammenbruch der Konferenz hat in Irland selbst betrübliche Erregung hervorgerufen, so daß häufige Zusammenkünfte mit den Ulsterleuten befürchtet werden.

Zum Tode Helfferichs

Trauerfeierlichkeit in Berlin

Zu einer stimmungsvollen Trauerfeier für Dr. Helfferich gestaltete sich die von der Ortsgruppe der Deutschnationalen Volkspartei für gestern nachmittag bereits vor Angehöriger Zeit angelegte Versammlung in der Philharmonie. Unter der ungewöhnlich starken Zahl der Versammlungsteilnehmer bemerkte man die Reichsminister Dr. Luther, Dr. Jares, Graf Kanitz, den Chef der Marineleitung Admiral Behne, den Rektor der Berliner Universität Geheimrat Professor Dr. Boetke, ferner wohl alle in Berlin weilenden deutschnationalen Parlamentarier und auch Angehörige der übrigen bürgerlichen Parteien des Reiches und Landes.

Nach stimmungsvoller Musik des Orchesters der Großen Oper und dem vom Domchor vortragenen Choral „Sei getreu bis in den Tod“ würdigte in einer Gedächtnisrede der Parteivorsitzende Herrnt den auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Freund, Gelehrten und Politiker Helfferich. Wenn auch ein geliebter Vater zu Grabe getragen werde, so bleibe immer ein wehrvolles verdienstvolles Moment zurück. Hier aber angeht es die fürchterlichen Taten, die man im tiefsten Innern und es bleibe nur übrig, gläubigen Herzens sich in den unerforschlichen Ratschlüssen Gottes zu ergeben. Immer sei es Helfferichs größter Schmerz gewesen, nicht an das Krankenbett seiner hochbetagten Mutter und überhaupt in seine pflichtige Heimat zurückkehren zu können. Man hätte Mutter und Sohn sich in Italien auf ein paar Tage wiedergefunden und beide wollten gemeinsam in die alte Heimat zurückkehren. Sie seien aber in gemeinsamer Todesart aus dem Leben geschieden, und es sei vielleicht das einzig Tröstliche, zu wissen, daß Helfferich sich bis zum letzten Augenblick um seine mit dem Leben ringende Mutter bemüht habe. Der Redner ging dann auf eine Charakterisierung Helfferichs ein, bezeichnete ihn als einen unbestimmten Fortschrittstendenzen, den ersten wissenschaftlichen Forscher, den besten Kenner des Geldwesens in der ganzen Welt, einen Publizisten von Gottes Gnaden und den besten Theoretiker und großen Politiker. Er sei eine ausgesprochene Kampfnatur gewesen, ein eigener Führer, der nie einen Kampf auf sich sitzen ließ, sondern ihn immer erwiderte, bis sich die Überwinden erklären mußten. Der Redner schilderte dann eingehend die Laufbahn und das Leben Dr. Helfferichs und schloß mit der Mahnung: „Und im Unglück nun erst recht!“ Nach einem poetischen Gruß an Dr. Helfferich wurde das Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ angestimmt, während sich die Fahnen zum stillen Gruß vor dem Bild des Verstorbenen neigten.

Eine Trauerfeier in seiner Vaterstadt

Der Stadtrat der Stadt Reutlingen veranlaßte sich gestern vormittag 11.30 Uhr zu einer Trauerfeier für den letzten Ehrenbürger der Stadt, den Reichstagsabgeordneten Dr. Helfferich. Zum ehrenden Gedächtnis des verstorbenen Ehrenbürgers der Stadt und seiner Mutter vereinigten sich ferner die Glieder der protestantischen Kirchengemeinde mittags 12 Uhr zu einem feierlichen Trauergottesdienst. Der Stadtrat widmete im Namen der Stadtbevölkerung und der Bevölkerung von Reutlingen den Verstorbenen auf so tragische Weise ums Leben gekommenen in der Presse einen warmen Nachruf.

Warum Koalitionspolitik?

Der D. V. B. wird vorgeworfen, daß sie mit der Sozialdemokratie eine Jeitlung in der Regierung zusammen geschlossen hat.

Ja wohl! Die Deutsche Volkspartei hat auch im Reich eine Jeitlung lang mit der Sozialdemokratie zusammen regiert. Es hat das in die Praxis umgesetzt, was einst Herr Herrgott, die Deutschnationalen im Jahre 1920 auch als ihr Programm verurteilten. Waren etwa die Sozialdemokraten im Jahre 1920 keine „Marxisten“ und gehörten sie damals etwa nicht zur „Internationalen“? Stellen wir aber anstatt unfruchtbarer Polemik ganz einfach folgendes fest: Die Deutsche Volkspartei hat in der Reichsregierung zunächst die dringlichsten wirtschaftlichen Forderungen nach Befreiung des deutschnationalen Wirtschaftens durchgesetzt und als die Sozialdemokraten nicht mitmachen wollten, mußten sie die Regierung verlassen. Als dann noch einmal die „große Koalition“ geschlossen wurde, hielt sie gerade 14 Tage. Dann hat gegen den Einspruch der Sozialdemokraten der verantwortliche Reichsminister der Wirtschaft der Reichsregierung nach Sachsen und Thüringen veranlaßt und hat eine Ministerkammer der unerschütterlichen Sozialdemokraten und kommunistischen Minorität dort ein Ende gemacht. Gleichzeitig wurde Dr. Stresemann die Rückkehr des Kronprinzen in seine Heimat.

War das alles „Marxismus“? Die Behauptung ist nicht richtig, daß es sich unter vernünftigen Menschen nicht lohnen sollte, darauf weiter einzugehen. Die Deutsche Volkspartei hat in der Reichsregierung ganz einfach an ihren Grundgedanken festgehalten und diese sowohl sie konnte, auch gegenüber den anderen Parteien in verantwortlicher Mitarbeit an der Regierung durchgesetzt. Die Sozialdemokraten sind gerade deshalb aus der Regierung heraus, weil die Volkspartei ist noch heute verantwortlich darin, während trotz stürmischer Bemühungen seitens der Deutschen Volkspartei und Deutschnationalen absichtlich drauhen bleiben und sich nicht von der Mitarbeit an allen Verordnungen und von maßgebender Beeinflussung der Außenpolitik ausgeschlossen haben. Ist das „Kapitulation vor den Sozialdemokraten“? Und hat nicht gerade die Politik der D. V. B. entscheidend dazu beigetragen, die Verantwortungslastigkeit der Sozialdemokraten und ihre völlige innere Unreinigkeit vor aller Welt zu dokumentieren? Sehr können die Sozialdemokraten nicht einmal wegen einer Parteilag abzuhalten, weil sie nur auf einem solchen Boden einander folgen würden. Auch von diesem Gesichtspunkt aus also wird die Politik der D. V. B. unendlich viel klüger als die Behauptung auf jenes hemmungslosige Freiheit: „Gegen den Marxismus!“ Das war selbstverständlich das wünschenswerte Ziel, aber keineswegs gleichzeitig die politische und parlamentarische Taktik an sich. Insgesamt also: Daß die Sozialdemokratie völlig weils in den Wahlkampf zieht, daß sie wohl für immer aufwärts hat, eine ausschlaggebende Rolle im deutschen Reichstag zu spielen, ist hauptsächlich dem Verdienst der Politik der Deutschen Volkspartei, weil erst diese auch weiteren Kreisen bisheriger sozialdemokratischer Anhänger und Wähler die Augen geöffnet, die Irrlehren und hochgehenden der marxistischen Theorien gezeigt und die Sozialdemokratie als politischen Faktor geschwächt hat!

Bezeichnende Enthüllungen

Geheimtätigkeit besteht in Böhmen zwischen der kommunistischen Partei und der Union der Hand- und Arbeiter eine erhebliche Redde. Das sozialdemokratische „Volksblatt“ in Böhmen weist darüber folgendes zu berichten: Die kommunistische Partei wirkt der Union vor, sie habe russische Gelder vertrieben. Die Union betreibt das, erklärt aber, die Arbeiter stellen sich nicht. Die Union betreibt das, erklärt aber, die Arbeiter stellen sich nicht. Die Union betreibt das, erklärt aber, die Arbeiter stellen sich nicht. Die Union betreibt das, erklärt aber, die Arbeiter stellen sich nicht.

Letzte Meldungen

Regierungspräsident v. Neuffer gestorben

Stuttgart, 27. April. Der frühere Regierungspräsident der Provinz Westfalen v. Neuffer, 83 Jahre alt, ist hier am 24. April im Alter von 83 Jahren gestorben.

T. Lodenburg, 24. April. In einem Unfall von verheerender Naturung wurde ein junges Mädchen im Nachbarort getötet. Ein Sohn der Familie Hopp hier demerice ist rechtzeitig und ohne die Lebensmitte aus den fallen Blüten des Bodors.

* Das Streikfeuer in England ist immer noch nicht zu Ende. Die Metallarbeiter vorangehen sind, verlangen jetzt die Elektriker eine Lohnaufbesserung, und zwar fordern auch große Gewerkschaften mit 200 000 Mitgliedern eine Lohnaufbesserung von jezu Schilling wöchentlich.

Ausland

Im Endspiel um den englischen Fußballpokal siegt Newcastle United gegen Aston Villa 2:0

Das Schlussspiel um den englischen Pokal fand im Wembley Stadion in London zwischen Newcastle United und Aston Villa vor 150 000 Zuschauern statt. Newcastle siegte überraschend mit 2:0.

Ländertkampf Holland — Belgien 1:1

In Amsterdam fanden sich die Ländermannschaften Belgien und Holland gegenüber. Der Kampf war ziemlich ausgeglichen. In der 2. Halbzeit drängten die Belgier zeitweise, sie konnten jedoch an dem unentschiedenen Ergebnis, das schon in der ersten Hälfte feststand, nichts ändern.

Ostschweizerische Fußballmeisterschaft

- F.C. Zürich — Young Fellows 1:0
Luxemburg
Vorussia Neunkirchen — Differdingen 1:0
Vorussia Neunkirchen — Dilldelingen 1:0

Ein beachtenswerter Entschluß. Bei einer Versammlung des Ausschusses der Fußballvereine in London wurde mitgeteilt, daß die internationalen Vereinigungen in Schottland, Island und Wales übereingekommen seien, den Beschluß zurückzunehmen, durch den den Klubs im Vereinigten Königreich verboten wurde, Wettspiele gegen Klubs der Zentralmächte auszuspielen.

Der D. f. R. Mannheim hat am 4. Mai die Wiener Amateure zu Gast!

Es ist dies das erste Spiel in der Serie der internationalen Pokalspiele des Jahres 1924. Die Wiener kommen mit ihrer stärksten Mannschaft. Alle Bekannte werden zu sehen sein. Bodermann, Schaffer, Wieser, Hierländer haben in Deutschland gespielt und sind erste internationale Klasse. Aber der Rest der Elf sieht ihnen nicht nach. Pappovich, der tschechische Internationale, spielte schon vor dem Krieg gegen den D. f. R. in Wien! Die beiden Konrad, Landier, Cutil Swatosch, alles Leute die Extraklasse sind.

Von den „Corinthians“ England schreibt der neueste „Fußball“: Die Corinthians sind einzig. Die Corinthians spielen faszinierend. Im Vergleich zum mit dieser besten englischen Amateur-Mannschaft folgt nun der Satz: „An moderner Spielweise und als Mannschaftsgefüge sind die Wiener „Amateure“ den Corinthians heute überlegen!“

So wird der Mannheimer Sportgemeinde am 4. Mai klassischer Fußball erleben werden. Interesse verdient das Spiel auch dadurch, daß 10 Tage später eine englische Professional-Mannschaft allererster Klasse erscheint. So wird dem Publikum Gelegenheit geboten sein, den Fußball auf seiner Höhe zu sehen und interessante Vergleiche zwischen holländischem, Wiener und englischem Spiel und Stil zu ziehen! Denn daß die D. f. R.-Mannschaft imstande ist, uns in solchen Spielen gut zu vertreten und einen schönen Kampf zu garantieren, hat sie in vielen großen internationalen Spielen bewiesen. Und auch die mehrfachen Einladungen ins Ausland bestätigen das. So wird nach den großen Spielen auf dem Waldhof auch der D. f. R. unser Mannheim gut vertreten.

Die „Amateure“ machen keine Rundreise, sondern spielen nur beim D. f. R. Sie kommen in der Aufstellung:

- Bodermann I; Pappovich, Landier; Hill, Jend Konrad, Geyer; Wieser, Swatosch, Schaffer, Kalman Konrad, Cutil. Als Reserven kommen noch: Hierländer, Rüd, Bodermann II.

Ein Blick auf die Spielkarte merkt allein schon die Reserven! Der Blick wird zur Zeit umgearbeitet, er wird auch bei warmem Wetter nicht faulig sein!

Hockey

Spieler um den Hockey-Silberpokal

- Hannover: Berlin — Norddeutschland 3:2
Frankfurt a. M.: Mitteldeutschland — Süddeutschland 1:5 (0:1)

Deutsche Hockeyspieler in Spanien. Die Hockeymannschaft des Sport-Club 1880 Frankfurt a. M. weilt zurzeit in Spanien als Gast des Polo-Club Barcelona. Im ersten Wettspiel gegen die B-B-Mannschaft des gastgebenden Vereins blieben die Frankfurter mit 9:0 überlegen. Im zweiten Spiel haben sie gegen die erste Elf des Polo-Club anzutreten, in deren Reihen nicht weniger als neun „Internationale“ mitwirken.

Hockey-Ländertkampf Spanien-Belgien 5:0. In Madrid fanden sich die Nationalmannschaften von Spanien und Belgien im Ländertkampf gegenüber. Die Spanier waren ihren Gegnern weit überlegen und konnten einen glatten Sieg von 5:0 davontragen.

Europameisterschaften im Rollschuh-Hockey. In der Sporthalle von Montreux kamen die Spiele um die Rollschuh-Hockeymeisterschaft von Europa zum Austrag, an denen deutscherseits eine Mannschaft aus Stuttgart teilnahm. Die Deutschen wurden in allen Spielen geschlagen, vom Zürcher H.C. 1:3, von England 3:5, von Montreux 11:0:3 und von Frankreich 2:5. Den Europameistertitel sicherten sich die englischen Vertreter. — Im Anschluß an die Spiele fand ein Kongreß zwischen den Delegierten der Verbände von Italien, Deutschland, Frankreich, England und der Schweiz statt, der die Gründung der Internationalen Rollschuh-Hockey-Föderation befaßte. Der nächste Kongreß findet im Herbst 1924 in Paris statt und wird sich mit der Vergabung der Europameisterschaften 1925 befassen.

Leichtathletik

Der Bezirk Antwerpen des Leichtathletikverbandes veranstaltete gestern auf dem „Phönixplatz“ sein erstes Sportsfest für Erstlinge und Anfänger. In Anbetracht der manchmal sehr guten Leistungen und spannenden Endläufe hätte der Besuch besser sein dürfen. Der D. f. R. Heidelberg stellte namentlich eine sehr gute Mannschaft; er konnte 7mal als Sieger hervorgehen, an zweiter Stelle kam Sp. B. „Eintracht“ Mannheim mit 5. D. f. R. mit 4. D. f. R. mit 2 und Sp. B. 07 und M. T. G. mit je einem 1. Sieg.

Nachstehend die Einzel-Ergebnisse:
1500 Meter-Lauf für Anfänger: 1. Kraft, Rich., Sp. B. 07 12.9. 2. Hiltig, Sp. Waldhof.

Angestrichen für Anfänger: 1. Ehret W., D. f. R. 9.29 Meter. 2. Mehlreiter, Erwin, „Eintracht“ 9.18 Meter. 3. Hauser, „Phönix“ 9.18 Meter.

1500 Meter-Lauf für Anfänger: 1. Kraft, Rich., Sp. B. 07 4.45 Min. 2. Stöber, M. T. G. 4.46 Min. 3. Ehret, D. f. R. 5 Minuten.

Speerwerfen für Erstlinge: 1. Ludwig, D. f. R. 43.40 Meter. 2. Köppen, M. T. G. 33.46 Meter. 3. Fröbel, „Eintracht“ 36.37 Meter.

Weitprung für Damen: 1. Heberle, D. f. R. 3.76 Meter. 300 Meter-Lauf für Erstlinge: 1. Steubitz, „Phönix“ 43.1 Sek. 2. Fröbel, „Eintracht“ 45 Sek. 3. Hauser, „Phönix“ 49.1 Sekunden.

1000 Meter-Lauf für Erstlinge: 1. Emmert, D. f. R. 3.21 Min. 2. Kaufmann, D. f. R. 3.2 Min. 3. Bärte, M. T. G. 3.4 Min.

Speerwerfen für Anfänger: 1. Rehger, W., „Eintracht“ 36.20 Meter. 2. Köppen, M. T. G. 35.86 Meter. 3. Fröbel, „Eintracht“ 38.84 Meter.

100 Meter-Lauf für Jugend: 1. Mehlinger, „Eintracht“ 12.3 Sek. 2. Kaufmann, „Eintracht“ 12.4 Sek. 3. Huber, D. f. R. 13.2 Sek.

100 Meter-Lauf für Damen: 1. Heberle, D. f. R. 16.1 Sek. 2. Ref., D. f. R. 16.2 Sek.

3000 Meter-Lauf für Anfänger: 1. Hegel, D. f. R. 10.20 Min. 2. Jahn, M. T. G. 10.27 Min.

Angestrichen für Erstlinge: Kern, D. Sp. B. Heidelberg 9.50 Meter. 2. Köppen, M. T. G. 9.27 Meter. 3. Hauser, „Phönix“ 9.18 Meter.

100 Meter-Lauf für Anfänger: 1. Trübner, D. Sp. B. Heidelberg 12.2 Sek. 2. Kramer, M. T. G. 12.3 Sek. 3. Rehger, W., „Eintracht“ 12.4 Sek.

Weitprung für Anfänger: 1. Heller, D. Sp. B. Heidelberg 5.86 Meter. 2. Baumelster, „Phönix“ 5.62 Meter. 3. Rehger, W., „Eintracht“ 5.39 Meter.

Weitprung für Erstlinge: 1. Striehl, D. f. R. Neckarau 5.82 Meter. 2. Köppen, M. T. G. 5.67 Meter.

Hochsprung für Anfänger: 1. Mehlreiter, Erwin, „Eintracht“ 1.40 Meter. 2. Schramm, „Phönix“ 1.45 Meter. 3. Hegel, D. f. R. 1.40 Meter.

Hochsprung für Erstlinge: 1. Köppen, M. T. G. 1.40 Meter. 2. Hegel, D. f. R. 1.40 Meter.

900 Meter-Lauf für Anfänger: 1. Trübner, D. Sp. B. Heidelberg 57.4 Sek. 2. Walfher, M. T. G. 58 Sek. 3. Kraft, Sp. B. 07 59 Sek.

4 mal 100 Meter-Staffel für Erstlinge: 1. Sport-Vereinigung „Eintracht“ 50.1 Sek. 2. M. T. G. 51.1 Sek. 3. Sp. B. Waldhof 52 Sek.

3 mal 1000 Meter-Staffel für Anfänger: 1. D. Sp. B. Heidelberg 9.15 Min. 2. M. T. G. 9.25 Min. 3. D. f. R. 9.50 Min.

4 mal 100 Meter-Staffel für Anfänger: 1. D. Sp. B. Heidelberg 50 Sek. 2. M. T. G. 50.4 Sek. 3. Eintracht (Holzveroren).

Gehen und Laufen „Quer durch Berlin“

Bei dem zum 4. Mal zum Austrag gelangten 25 Kilometer-Laufen und Gehen „Quer durch Berlin“ ereignete sich leider ein bedauerlicher Unglücksfall. Auf dem Hinwege, am Steintier Bahnhof kam einer der radfahrenden Schrittmacher so unglücklich zu Fall, daß ein hinter ihm fahrendes Personauto über seinen Kopf hinweg ging und seinen sofortigen Tod verursachte.

Bei den Läufen siegte der bekannte Marathonläufer Schölsch-Breslau in 1:28.29 gegen den Brandenburgischen Waidlaufmeister Bürtler. Dritter wurde Burthard 4. Albrecht-Berlin.

Bei den Gehen siegte Liebert in 2:06.6 gegen Schöner-Berlin und Biedstein-Charlottenburg.

Leichtathletische Langstreckenläufe. Ein internationales 20 Kilometer-Laufen auf einer ca. 400 Meter langen Alleenbahn schreibt der hannoversche Sportklub für den 4. Mai aus. Das Rennen verspricht hochinteressant zu werden, da außer einigen namhaften Ausländern die gesamte Klasse der deutschen Langstreckenläufer wie Blis, Hempel, Kupper, Pürsten (Berlin), Dreimann und Lehner (Hamburg) ihre Meldungen bereits abgegeben haben. Acht Tage später, am 11. Mai veranstaltet der D. f. R. Chemnitz ein nationales Straßenlaufen und Gehen über 25 Kilometer „A und um Chemnitz“, das als Einzel- und Mannschaftswettbewerb in sechs verschiedenen Klassen ausgetragen wird. Hier haben u. a. Blis, Pürsten, Kupper ihre Meldungen ebenfalls abgegeben, während der deutsche Meister Köhler für das Gehen gemeldet hat.

Fortschritte in der spanischen Leichtathletik. Am 5. und 6. April fand in Saragossa ein olympisches Vorbereitungsmeeeting statt, auf dem verschiedene spanische Höchstleistungen verbessert wurden. Nachstehend die einzelnen Ergebnisse:

100-Meter-Läufen: 1. Becerik (Astilien) in 11.8 Sekunden; 2. Mendigabal (Guipuzcoa). — 200-Meter-Läufen: 1. Becerik (Astilien) und Pagan (Vicaya) totes Rennen in 24.2 Sekunden. — 400-Meter-Läufen: 1. Mateu (Katalonien) in 55.4 Sekunden; 2. Pajo (Vicaya). — 800-Meter-Läufen: 1. La Cerda (Astilien) in 2 Min. 11 Sek.; 2. Pons (Katalonien). — 1500-Meter-Läufen: 1. Pons (Katalonien) in 4 Min. 34 Sek.; 2. Miquel (Katalonien). — 5000-Meter-Läufen: 1. Miquel (Katalonien) in 16 Min. 9.2 Sek. (Neuer spanischer Rekord. Alter Rekord: 16. Min. 13.8 Sek. von Juan Riquenza in 1918 geschaffen. Bekanntlich hat jedoch Miquel selbst eine bessere Zeit erzielt, indem er die Strecke in Barcelona am 23. März 1924 in nur 15 Min. 41.6 Sek. zurücklegte). — 10 000-Meter-Läufen: 1. Diequez (Katalonien) in 33 Min. 12.4 Sek. (Neuer spanischer Rekord. Alter Rekord: 33 Min. 55.4 Sek. von T. Pons in 1917 geschaffen). — Halbmarathon-Läufen (21 Kilometer): 1. Carrera (Katalonien) in 1 St. 15 Min. 40 Sek. — 100-Meter-Hürdenläufen: 1. Keliach (Vicaya) in 17.4 Sek.; 2. Pena (Vicaya). — Hochsprung: 1. Jrigones (Vicaya) 1.71 Meter; 2. Arno (Vicaya) und Balbes (Katalonien), beide 1.69 Meter. — Weitsprung: 1. Keliach (Vicaya) 6.815 Meter (Neuer Rekord. Alter Rekord: 6.805 Meter, von J. L. Wojegui gehalten); 2. Coronado (Astilien) 6.835 Meter. — Stadthochsprung: 1. Parera (Astilien) 3.18 Meter; 2. Balbes (Katalonien) 3.00 Meter. — Dreifprung: 1. Permo (Vicaya) 15.46 Meter (Neuer Rekord. Alter Rekord: 15.21 Meter; bereits von Permo gehalten). — Angestrichen: 1. Roldano (Astilien) 11.97 Meter; 2. Flores (Katalonien) 10.99 Meter. — Speerwerfen: 1. Bru (Katalonien) 44.03 Meter; 2. Pena (Vicaya) 39.04 Meter. — 10-Kilometer-Gehen: 1. Melendez (Katalonien) in 50 Min. 5 Sek.

Anerkennung finnischer Höchstleistungen. Nachstehende, im Laufe der vergangenen Saison aufgestellten Rekorde wurden kürzlich von dem zuständigen „Suomen Voimistelu“ (Arbeitsläufigkeit) (Finnischer Turn- und Athletikverband) offiziell anerkannt: 100-Meter-Läufen: 10.8 Sekunden, von A. Salme, in Zammerfors am 9. September (kammi dem von H. Railo 1927 und L. Härö 1922 gehaltenen Rekorde gleich). — 200-Meter-Läufen: 22.2 Sekunden, von L. Härö, in Lahti am 7. Oktober (alter Rekord 22.4 Sekunden, von L. Härö und G. Wlen in 1922 erzielt). — 800-Meter-Läufen: 1 Min. 56.3 Sekunden, von Baano Kurmi, in Kuopio am 18. August (Alter Rekord 1 Min. 57 Sekunden, von G. Wlen in 1921 erzielt). — 1500-Meter-Läufen: 3 Min. 55.8 Sek., von Baano Kurmi, in Raika am 4. August (Alter Rekord 3 Min. 59.8 Sek., von Baano Kurmi in 1922 erzielt). — 3000-Meter-Läufen: 1 St. 7 Min. 11.2 Sek., von A. Seuroos, in Zammerfors am 9. September (Alter Rekord 1 St. 7 Min. 39.2 Sek., von Hannes Reichmainen in 1920 erzielt). — 400-Meter-Staffelläufen: (4 mal 100 Meter): 43.8 Sek., von dem „Tampereen Urviiri“ (H. Taavola, J. Oja, H. Tuulos und A. Salme) in Helsinki am 28. Juli (Alter Rekord 44.2 Sek., von dem Helsinki J. F. A. in 1922 erzielt). — 1600-Meter-Staffelläufen: (4 mal 400 Meter): 8 Min. 28.8 Sek., von dem Helsinki J. F. A. (G. Jonsson, U. Bengtström, G. Wikström und G. Wlen) in Helsinki am 29. Juli (Alter Rekord 8 Min. 25.2 Sek., von demselben Team in 1922 erzielt).

Im Ausland wurden folgende Vorkleistungen erzielt: 400-Meter-Läufen: 49 Sek., von G. Wlen, in Gollshagen am 3. Juli (Alter Rekord 49.8 Sek., von G. Wlen selbst in 1921 erzielt). — 1500-Meter-Läufen: 3 Min. 53 Sek., von Baano Kurmi, in Stockholm am 23. August (Alter Rekord siehe oben). — Eine Meile (1609-Meter-Läufen): 4 Min. 10.4 Sek., von Baano Kurmi, in Stockholm am 23. August (Alter Rekord 4 Min. 19.1 Sek., von Baano Kurmi selbst in 1921 erzielt). — Drei-Meilen-(4827-Meter-Läufen): 14 Min. 12.2 Sek., von Baano Kurmi, in Stockholm am 27. August (Alter Rekord 14 Min. 43.2 Sek., von Baano Kurmi selbst in 1921 erzielt). — 110-Meter-Hürdenläufen: 15.6 Sek., von G. Wlen, in Dalnabak am 15. Juli (Alter Rekord 16 Sek., von L. Narimo in 1912 erzielt). — 400-Meter-Hürdenläufen: 53.2 Sekunden, von G. Wlen, in Kopenhagen am 10. Juli (Alter Rekord 55.4 Sek., von G. Wlen selbst in 1919). — Weitprung: 7.61 Meter, von G. Tuulos in Gollshagen am 1. Juli (Alter Rekord 7.15 Meter, von G. Tuulos selbst in 1922 erzielt). — Dreifprung: 15.45 Meter, von G. Tuulos, in Toras am 6. Juli (Alter Rekord 15.90 Meter, von G. Tuulos selbst in 1921 erzielt).

Kadrennen im Reich

Chemnitz: 100 Kilometer: 1. Blittig 100 Kilometer, 2. Weiß 97.375, 3. Lewanow 93.375, 4. Jungsans 88.580, 5. Didenmann 87.900.

Kadrennen in Düsseldorf:

Die Rennen waren trotz des nicht gerade verheißungsvollen Wetters von etwa 10 000 Radfahreranhängern besucht. Leider konnte ein großer Teil der Rennen nicht ausgetragen werden, da der Regen die Bahn unbefahrbar gemacht hatte. Die ausgefallenen Rennen werden am Montag nachmittags ausgetragen. Schürmann, Kneifel, Wastmal, Döhmen, Penster, Pungen, Wälte, Wenne, Winter, Geisler, Wils, J. Kneifel, Buscheltz bestritten die Rennen. In der engere Auswahl kamen jedoch nur Schürmann, Kneifel, Winter, Geisler und Penster, die sich am Ende einen harten Kampf lieferten. Im Deutschen Steherderby über 100 Kilometer konnte der Kopenhagener Koffberg keine Rolle spielen. Die einzelnen Ergebnisse sind:
Reiserschaft vom Rhein: 1. Schürmann 2:34, 2. Penster, 3. Winter, Kneifel und Geisler.
Deutsches Steher-Deby: 20 Kilometer: 1. Samoil 17:13, 2. Soldow, 90 Min. jurid., 3. Krupfot 2250 jurid., 4. Koffberg 2750 Min. jurid., — 30 Kilometer: 1. Soldow 26:8, 2. Samoil 45 Min. jurid., 3. Krupfot 1000 Min. jurid., 4. Koffberg 1800 Min. jurid., — 50 Kilometer: in der 29. Runde wegen Regen abgebrochen.
4 Kilometer: 1. Winter 4:5, 2. Kneifel, 3. Buscheltz, 4. Kneifel 3., 5. Geisler.
Internationales Steherkriterium: beim 8. Renne abgebrochen. Teilnehmer: Kneifel, Sergoont, Hahn und Schürmann.
Prämienfahren ausgefallen.

Kadrennen in Köln:

Mannschaftsfahren über eine Stunde: 1. Binde-Engel 23 Punkte, 2. Siefenog-Hamacher 21 Punkte.
Hauptfahren 21. Oskar Kütt, 2. Kremer, 3. Bogenhoyer.
Vorgabefahren: 1. A. Kremer 30 Meter Vorgabe, 2. Morih 25 Meter Vorgabe, 3. Heberich 30 Meter Vorgabe.
Berlin-Cottbus-Berlin (249.8 Kilometer).
Strecke: Berlin-Jossen-Berich-Golfen-Deusen-Kalau-Sträßlich bei Cottbus und zurück (Beranbalter B.R.R.). Ergebnisse: 1. Richard Huchle im Endspurt in 8:54,07 mit zwei Rängen Vorsprung vor Hugel, Kroll, P. Kohl und Widoel, alle dicht auf.
Von den Amateuren endete Kup-Berlin in 9:15,33 als erster Sieger. 2. Ripe-Blagobry 2 Ränge jurid., 3. Schwed in 9:19,10.
Ferienfahrt Krefeld-Clevo-Krefeld (100 Kilometer).
Die Strecke ging von Krefeld-Rheinberg, Lomm, Calcar, West-Goch, Weje, Kendor, Geldern nach Krefeld. Ergebnisse: 1. Krefeld-Schweinfurt 4:45, 2. Biesbet-Krefeld 1 Range jurid., 3. Fechter-Krefeld 4:32.
Die Fahrt „Rund um den Elm“ (62 Kilometer)
land am Sonntag durch die Vereinigung Braunschweiger Straßenfahrer (B.D.L.) ihre 12. Wiederholung. Die Ergebnisse sind: 1. Krefeld-Hannover 2:54, 2. Gehen-Hannover 2:54,30, 3. Krefeld 2:56, 4. Krefeld 1 Range jurid.

Kadrennen im Ausland

Kadrennen in Holland:

Die Kadrennen in Haag wurden wegen Regens abgesagt. Bei den Kadrennen in Amsterdam konnte sich der Deutsche Weltmeister nicht zur Geltung bringen. Die Rennen erbrachten folgende Ergebnisse: 1. Bielemeulen, 2. van Roffman, 3. Jahn 4. Stiefelmeil.
Kadrennen in Genu:
Die Kadrennen in Genu wurden wegen Regens abgesagt. Bei den Kadrennen in Genu konnte sich der Deutsche Weltmeister nicht zur Geltung bringen. Die Rennen erbrachten folgende Ergebnisse: 1. Bielemeulen, 2. van Roffman, 3. Jahn 4. Stiefelmeil.

Kadrennen in Köln:

Die Kadrennen in Köln wurden wegen Regens abgesagt. Bei den Kadrennen in Köln konnte sich der Deutsche Weltmeister nicht zur Geltung bringen. Die Rennen erbrachten folgende Ergebnisse: 1. Bielemeulen, 2. van Roffman, 3. Jahn 4. Stiefelmeil.

Kadrennen in Düsseldorf:

Die Kadrennen in Düsseldorf wurden wegen Regens abgesagt. Bei den Kadrennen in Düsseldorf konnte sich der Deutsche Weltmeister nicht zur Geltung bringen. Die Rennen erbrachten folgende Ergebnisse: 1. Bielemeulen, 2. van Roffman, 3. Jahn 4. Stiefelmeil.

Kadrennen in Genu:

Die Kadrennen in Genu wurden wegen Regens abgesagt. Bei den Kadrennen in Genu konnte sich der Deutsche Weltmeister nicht zur Geltung bringen. Die Rennen erbrachten folgende Ergebnisse: 1. Bielemeulen, 2. van Roffman, 3. Jahn 4. Stiefelmeil.

Kadrennen in Köln:

Die Kadrennen in Köln wurden wegen Regens abgesagt. Bei den Kadrennen in Köln konnte sich der Deutsche Weltmeister nicht zur Geltung bringen. Die Rennen erbrachten folgende Ergebnisse: 1. Bielemeulen, 2. van Roffman, 3. Jahn 4. Stiefelmeil.

Kadrennen in Düsseldorf:

Die Kadrennen in Düsseldorf wurden wegen Regens abgesagt. Bei den Kadrennen in Düsseldorf konnte sich der Deutsche Weltmeister nicht zur Geltung bringen. Die Rennen erbrachten folgende Ergebnisse: 1. Bielemeulen, 2. van Roffman, 3. Jahn 4. Stiefelmeil.

Kadrennen in Genu:

Die Kadrennen in Genu wurden wegen Regens abgesagt. Bei den Kadrennen in Genu konnte sich der Deutsche Weltmeister nicht zur Geltung bringen. Die Rennen erbrachten folgende Ergebnisse: 1. Bielemeulen, 2. van Roffman, 3. Jahn 4. Stiefelmeil.

Kadrennen in Köln:

Die Kadrennen in Köln wurden wegen Regens abgesagt. Bei den Kadrennen in Köln konnte sich der Deutsche Weltmeister nicht zur Geltung bringen. Die Rennen erbrachten folgende Ergebnisse: 1. Bielemeulen, 2. van Roffman, 3. Jahn 4. Stiefelmeil.

Kadrennen in Düsseldorf:

Die Kadrennen in Düsseldorf wurden wegen Regens abgesagt. Bei den Kadrennen in Düsseldorf konnte sich der Deutsche Weltmeister nicht zur Geltung bringen. Die Rennen erbrachten folgende Ergebnisse: 1. Bielemeulen, 2. van Roffman, 3. Jahn 4. Stiefelmeil.

Frankfurt a. M. (27. 4.)

- 1. Preis von Goldstein. 2000 M., 1400 Mtr. 1. Sachs Edmünd, 2. v. Opels Robert, 3. Brummers Fritz. Ferner: Formidus, Adolm, Wilmmer, Spahn. Tot.: 15:10; Pl.: 13, 14, 15:10.
- 2. Preis von St. Georgen. 2000 M., 1200 Mtr. 1. Fähringer Hühner, 2. Buchmüller Ethelie, 3. Kemmerhof Strumen. Ferner: Parvise, Der Wein, Kofenfer. Tot.: 14:10; Pl.: 11, 12, 11:10.
- 3. Rheinheimer Jagdrennen. 2000 M., 2000 Mtr. 1. v. Wagners Runkwart, 2. Fähringer Contraband, 3. Schmidt's Colate, 3. Hieser. Tot.: 12:10.
- 4. Preis von Goldfried. Ehrenpreis u. 4500 M., 2000 Mtr. 1. v. Opels Rares, 2. Engels Hilteländer, 3. Groß Langenichts. Ferner: Helenz, Petis, Fontanora. Tot.: 13:10; Pl.: 14, 22:10.
- 5. Vachener Jagdrennen. Ehrenpreis u. 4500 M., 2000 Mtr. 1. Pellers Wipin, 2. Wagners Runkwart, 3. Gours Gofier. Ferner: Sob, Wollari. Tot.: 24:10; Pl.: 13, 12:10.
- 6. Preis von Marienhall. 2000 M., 1400 Mtr. 1. v. Opels Tribora, 2. Buchmüller Lebbi, 3. v. Opels Welterberg. Ferner: Boneth, Jmgberg II, Langs, Balmonci, Brangine. Tot.: 27:10; Pl.: 30, 20, 18:10.

Hamburg-Horn (27. 4.)

- 1. Eröffnungrennen. 3000 M., 1400 Meter. 1. Hemloths D-H-Expres (Zimmermann), 2. Hoyns Columbus, 3. Sampson Regener. Ferner: Raubgraf II, Jen, Kuratis, Oshian, Arianis. Tot.: 31:10, Pl. 15, 14, 18:10.
- 2. Wandsbeker-Rennen. 3000 M., 1200 Meter: 1. v. Wagners Rander (F. Conrad), 2. Paals Antiope, 3. Ramhorst's Zimmermeil (Reinold). Ferner: Kofebant, Solo, Vornalde, Gane. Tot.: 25:10; Pl. 13, 18, 14:10.
- 3. Hamburg-Jagdrennen. 3000 M., 3500 Meter. 1. Göttes Blauschwarz (Dübe), 2. Paals Roprina (Ränberger). Es liefen 2 Pferde. Tot.: 13:10.
- 4. Frühjahrs-Ausgleich. 10000 M., 1800 Meter. 1. Aeos Capisopa (Grasch), 2. v. Lohbeds Cosimo (Reinold), 3. Hemloths Rotung (Zimmermann). Ferner: Rasbel, Sanguinifer, Saluator, Jungfernde. Tot.: 34:10; Pl. 13, 16, 16:10.
- 5. Dorn-Rennen. Ehrenpreis und 6000 M., 1600 Mtr. 1. Hemloths Hansrat (Zimmermann), 2. Göttes Wendwolfe (F. Schmidt), 3. Weber Compagn. Giden. Es liefen 3 Pferde. Tot.: 15:10.
- 6. Volkssport-Ausgleich. 3000 M., 1400 Meter. 1. Paals Raguina (M. Schmidt), 2. Strammanns Reichenstein, 3. Trauns Herzia (O. Rüb). Ferner: Sapienta. Tot.: 29:10; Pl. 14, 13:10.
- 7. Harmonia-Hüdenrennen. 2000 M., 2000 Mtr. 1. Strammanns Serenade, 2. Bohles Waldum, 3. Chertlinhofs Entschluß. Ferner: A.H.N. Kayet, Volasso. Tot.: 30:10; Pl. 28, 18:10. (Das 6. Rennen wurde als 5. gelaufen.)

Boxen

* Weltmeister Dundee erschlagen. In Buffalo (N.Y.) erhielt der Weltmeister im Nebengewichtsbereich, Johann Dundee, einer Melbuna von Neuter auflose, von dem Amerikaner Robt. Kanias über 10 Runden „eine erdenschwere Tracht Prügel“. Dundee mußte in der 7. Runde weichen und verlor dann nach Punkten, doch eine der Kampf nicht um den Titel.

* Der Vorname Corvettler gegen den Engländer H. Tompkins in Wien wurde wegen schlechter Witterung auf den 1. Mai verschoben.

Rudersport

* Regatta-Ausscheidungen für Hamburg und Dresden. Altsamerer Ruder Club und Norddeutscher Regatta Verein bringen für den 11., 12. und 13. Juli ansehnlich auf der Elbe in Hamburg bedingt international ihre alljährliche Regatta zur Ausdehnung. Am Freitag werden 11. am Samstag 12 und am Sonntag 13 Rennen zur Entscheidung gebracht. Von großer sportlicher Bedeutung sind die Einer und die Zweier mit Steuermann von Hamburg (Verteidiger: A. Ripphoff vom N.C. Favorite-Harmonia), der Zweier Vierer o. St. (Sport Borussia Berlin), der Juniamann-Vierer (der Hamburger A.C.), der Erste Jugend-Vierer (1. Ruder A.C.), am

12. Juli der Vierer o. St. (Sport Borussia Berlin), der Juniamann-Vierer (H.C. Favorite-Harmonia), der Zweier Vierer (Bremer R.C. 1882) und am 13. Juli in erster Linie der Einer von den H.C. Favorit (Vert. Dr. Reinhold von Germania-Tenck), der Vierer von den Vierer der Freien und Hansestadt Hamburg, der Vierer von den Harmonia-Vierer und der Vierer Vierer. Der Sächsische Regatta-Verein ladet die Vereine für den 14. und 15. Juni zu seiner Regatta auf der Elbe in Dresden. Hier sind am ersten Tage der Regatta-Vierer (Vert. Germania-Tenck) und am Sonntag der Zweier Vierer für Senioren (H.C. Wittenberg), der Erste Juniamann-Vierer (H.C. Armin-Reihen), der Erste Vierer für Juniamann (Dresdner A.C.), der Doppelvierer o. St. Dresdner R.C.) und der Erste Vierer (Germania-Tenck) die wichtigsten Crews.

Schwimmen

* Aus dem Lande der Weltrekorde. In Chicago gab es Schwimmereignisse. Und wenn es in Chicago Schwimmereignisse gibt, gibt es auch Rekorde. Immerhin zu betonen, daß sich darunter auch Weltrekorde befinden. Das merkwürdige Geschick ist in Amerika — nach seinen Leistungen im Wasser zu urteilen — recht mäßig. Die Überrie ist diesmal nicht mit. Sie ruhte sich auf den jüngsten Vorbereitungen aus. Dafür stellte, wie schon gemeldet, Subl Bauer im 400-Meter-Rüden schwimmen mit 6:19,9 eine Weltbestleistung auf, die (bei 400 Meter) nur um 20 Sekunden hinter dem Herrenrekord zurückbleibt. 50 Yards konnte sie in 0:33,4 gewinnen und überdies auch über 150 Yards Freiheit in 1:58,2 freigleich bleiben. Reißmüller gelang diesmal ausnahmsweise kein Rekord. Er schwamm 100 Yards nur in 0:53,8, während sein eigener Rekord auf 0:52,4 liegt. J. Bourca schwam über 200 Yards im Bruststil in 2:52,4 einen glänzenden Weltrekord (200 Meter Moderner in 2:54,4). 100 Yards legte er in 1:07,4 zurück. Über 200 Yards brüstete Stel-

ton kurz darauf die Weltleistung weiter auf 1:51,8. Ihm gelang es aber auch, den ältesten Weltrekord der Lobelle, den der Ungar Toibi seit 1911 hielt, nämlich über 200 Yards Brustschwimmen, von 2:09,8 auf 2:36,6 gleich um vier Sekunden zu drücken. Wenn man von heute 200-Meter-Rüdenrekord (2:48,4) abzieht, den Stamper im Vorjahre auf 2:47,3 verbeserte, ohne daß die Leistung bisher anerkannt wurde, ist nunmehr ein alter Rekord in der Riste, und zwar wie der Toibi im Bruststil. Im Jahre 1912 schwamm G. Bourca 200 Meter in 7:51, ohne daß bisher jemand Besseres leistete. Hier wäre eine Gelegenheit für Badenacher, seinen alten Weltrekord zu laden. Allerdings muß bemerkt werden, daß sowohl Bourca wie Stytton's Leistungen kaum als neue Weltrekorde anerkannt werden dürften, da diese Voransicht noch beide in zu kurzen Becken erzielt wurden. Es werden nur amerikanische „Special records“ bleiben.

Tennissen

* Internationale Lawn Tennis-Turniere. Die deutsche Tennis-Liga wird mit dem Turnier des Berliner Schiffschuh-Club, das vom 23. bis 29. Mai stattfindet, einseitig. Vom 30. Mai bis 3. Juni folgt dann der Berliner Lawn Tennis-Club „Tau-Weiß“, dem sich vom 4. bis 10. Juni des Frühjahrs-Turnier des Berliner Lawn Tennis-Turnier-Club „Tau-Weiß“ anschließt. Sämtliche Vereine machen mit internationaler Beteiligung auf. Am bedeutungsvollsten sind jedoch die Kämpfe des Rot-Weiß-Clubs auf den Wiesen am Hundeshäuser. Schon jetzt ist mit sicherer Teilnahme von Spielern aus Spanien, Italien, Holland, Ungarn, Dänemark und der Tschechoslowakei zu rechnen. — Die deutschen internationalen Tennismittelmäße in Rom werden ebenfalls auf den Clubkampf zwischen dem Berliner Rot-Weiß-Club und dem Lawn Tennis-Club Barock beschränkt, der Anfang Mai beginnt. Die deutschen Teilnehmer habe H. Kleinbrock, H. Müller, Fahn, Hbl und Frau Kersch haben Berlin bereits verlassen.

Schach

Aus dem New-Yorker Großmeisterturnier

Partie Nr. 6.
Retis Sieg über Capablanca
Weiß: Reti. Schwarz: Capablanca.
1. Sg1-f3; Sg8-f6. — 2. c2-c4; g7-g6. — 3. b2-b4; Lf8-g7. — 4. Lc1-b2; 0-0. — 5. g2-g3 (wir sehen bei dieser seit einiger Zeit in Mode gekommenen Zuckertort-Eröffnung, daß das Hauptgewicht auf die Flankenentwicklung der Läufer gelegt ist, während das Mittelbauerspiel sich nur langsam entwickelt); b7-b6. — 6. Lf1-g2; Lc8-b7. — 7. 0-0; d7-d6. — 8. d2-d3; Sb8-d7. — 9. Sb1-d2 (eine vollständig symmetrische Stellung der beiderseitigen Offiziere. Von einer Positionsvorlegenheit kann noch keine Rede sein); e7-e5. — 10. Dd1-c2; Tf8-e8. — 11. Tf1-d1; b7-a5. — 12. a2-a3; h7-h6 (die letzten beiden Bauernzüge von Schwarz sind unklar). — 13. Sd2-f1; c7-c5. — 14. b1-b5 (Weiß hat jetzt eine leichte Ueberlegenheit erlangt, wie sich aus der Schwäche des schwarzen d-Bauern ergibt. Da es der Führer der Schwarzen unbegreiflicherweise auch in den nächsten Zügen verabsäumt, durch Vorrücken des d-Bauern die Schwäche zu überwinden, so gelingt es Reti, das Positionsvorteil allmählich in sehr geschickter Weise in materiellen Vorteil umzuwerten); Sd7-f8. — 15. e2-e3; Dd8-c7. — 16. d3-d4; Lb7-e4 (erst von hier ab ist die beiderseitige Figurensymmetrie unterbrochen. Die mit dem schwarzen Läuferzuge eingeleitete Kombination erweist sich als bedeutungslos). — 17. Dc2-c3; e5-d4. — 18. e3-d4; Sf6-d7. — 19. Dc3-d2; e5-d4. — 20. Lb2-d4; Dc7-c4. — 21. Ld4-g7; Kg8-g7. — 22. Dd2-b2; Kg7-g8. — 23. Td1-d6; Dc4-c5. — 24. Ta1-d1; Ta8-a7. — 25. Sf1-e3; Dc5-b5. — 26. Sf3-d4 (gut gespielt. Dadurch kann Weiß den wichtigen Punkt e6 besetzen. Durch die besseren Springerstellungen hat die weiße Partie das strategische Übergewicht erlangt); Lc4-g7. — 27. Kg1-g2; Dh5-e5. — 28. Se3-c4; Dc5-c6. — 29. Sd4-c6; Ta7-c7. — 30. Sc4-e3 (1) (droht Td1-d5); Sd7-e5 (diese Verteidigung ist wegen des nun unvermeidlichen Qualitätsverlustes, den der Damenabtausch nach sich zieht, unzulänglich). — 31. Td1-d5 (die schwarze Dame ist nun eingeschlossen); Se5-c4. — 32. Td5-c5; Sc4-b2. — 33. Tc5-c2; Sb2-a4 (das einzige Feld). — 34. Se3-d5 und gewinnt, da Weiß bei besserem Spiel die Qualität erobert. Hiermit erleidet Weltmeister Capablanca sein zehntes, nämlich seit dem Großmeisterturnier in Petersburg, seine erste Niederlage.

Eine Nachbetrachtung zum New Yorker Großmeisterturnier

Man kann das Ergebnis des Ringens der elf Großmeister im beendeten internationalen Turnier nach den verschiedensten Gesichtspunkten auswerten. Je nachdem man Schule und Stil, Routine oder Genialität, aufsteigende oder niedergehende Linien und ähnliche Beobachtungen bei den einzelnen Teilnehmern des Riesenkampfes in Betracht zieht. Man wird sich dabei indessen vor allzu schnellen Folgerungen recht sehr hüten müssen und beispielsweise nicht ohne weiteres behaupten dürfen, daß Janowski — dieser geniale alle Kämpfe — weil er mit bloß fünf Punkten der Letzte wurde, nun als turnierfähiger Großmeister endgültig abgetan sei — ebensowenig wie man aus Marshalls prächtigen Ergebnis (viertes Preis mit 11 Zählern) nun auf dessen Ueberlegenheit gegenüber den hinter ihm folgenden Meistern irgendwelche bestimmten Schlüsse ziehen darf. In einem Punkte sind alle Beurteiler der Ergebnisse einig: das Vierwöchenturnier mit seinen je 20 Partien für jeden der elf Kämpfer eine ungeheure Nervenzumutung und eine geistige Ueberanstrengung sondergleichen war. Daß im Verlaufe eines solchen Dauerkampfes sich hier und da seelische Depressionen einstellen können, die die Widerstandskraft benachteiligen, ist selbstverständlich, weil auch die bedeutendsten Meister doch nur Menschen sind. So erklärt es sich, daß Reti, der Sieger über Capablanca, ebenso wie Bogoljubow, Maroczy und Tartakower im zweiten Turnus und namentlich am Schlusse zum Teil sogar sehr auffällig nachgelassen haben. Yates mit 7 und Eduard Lasker mit 6½ Zählern an neunter und zehnter Stelle haben immerhin einen Achtungserfolg aufzuweisen, indem sie den dritten Teil der Gesamtpartien gewannen, Janowski als letzter den vierten. Ob nicht einmal der ganz moderne Meisterspieler Richard Reti oder der in Triberg wohnhafte Russe Bogoljubow, die sich diesmal mit dem fünften bzw. seibentem Plätze begnügen mußten, die aber offenbar noch einen Aufschlag vor sich haben, später neben Rubinstein, der in New-York nicht mitkämpfte, als Anwärter um die Weltmeisterschaft hervortreten werden, möchte ich nicht versprechen. Wenn ich aber auch sagte, daß man aus der Reihenfolge der Siegerergebnisse keine zu weitgehenden Schlussfolgerungen ziehen darf, so muß gleichwohl eingeräumt werden, daß im Newyorker Turnier die innere Gerechtigkeit insofern gesiegt hat, als die drei tatsächlich stärksten Schachspieler der Welt, Emanuel Lasker, Capablanca und Alechin, die durch die glänzenden Siege ihrer bekannnten Schachlaufbahn ihre schachliche Ueberlegenheit längst nachgewiesen haben, die drei ersten Siegerstellen im internationalen Großmeisterturnier einnehmen. Und wenn unter diesen drei Schachriesen — dem Deutschen, dem Kubaner und dem Russen — der uns Manheimer Schachspieler durch seine vielen hiesigen Besuche besonders ans Herz gewachsene Dr.

Emanuel Lasker aus Berlin — die beiden Anderen um Hauptstärke überragt hat, obwohl er der weitaus älteste von ihnen ist, so ist diese Tatsache ein erneuter Beweis dafür, daß er mit eisernen Nerven und unbeeugamer Willenskraft eine Genialität verbindet, die noch lange nicht ihren Zenit überschritten hat. Wie in der vorigen Schachspalte ausgeführt wurde, kann die Austragung des erneuten Entscheidungskampfes Laskers mit Capablanca jetzt nur noch eine Frage der Zeit sein. Lasker selbst hat auf Form und Titel von jeher keinen großen Wert gelegt. Im Jahre 1921 hat er nur sehr zögernd dem Drängen Capablancas Raum gegeben und wollte ihm den Weltmeisterschaftstitel freiwillig ohne Kampf überlassen. Ihm genügte und genügt heute noch das Bewußtsein seiner Stärke. Nicht als ob die Art seiner Genialität der eines Anderen und Morphy gleichstellen wäre. Den können Angriffsgeist und die genialen Opferkombinationen jener verstorbenen Altmeister mit dem unfehlbar folgenden Matt wird man bei den heutigen Meisterpartien vergebens suchen. Die verfeinerte Schachtechnik unserer Tage macht einen mit oft ganz unscheinbaren Nuancen arbeitenden Stellungskampf erforderlich, der sich vielleicht mit dem Verhältnis eines Schützengrabenkrieges zum offenen Feldschlacht vergleichen läßt. Innerhalb dieses Kleinrieges auf den 64 Feldern ist Lasker in der Erlindung und Ausnutzung der Gelegenheit von Stellungsvorteilen unerschöpflich und unerreicher. Ueber seinen Rivalen Capablanca hat Emanuel Lasker von zehn Jahren — und zwar noch vor dem Petersburg-Turnier — einmal folgendes interessante Urteil abgegeben: „Der Kubaner ist entschieden ein großartiges Talent und ein glänzender Schachspieler. Er ist ein laizoser Praktiker und arbeitet auch sehr viel in der Analyse. Dennoch glaube ich bestimmte Anzeichen dafür zu haben, daß seine Entwicklung so gut wie abgeschlossen ist.“ — Hiermit meinte Lasker, daß jener als Kubaner früher reif wurde, zumal es übrigens bekannt sei, daß Capablanca bereits mit 5 Jahren gespielt hat. Die seitdem verflorenen zehn Jahre und insbesondere das Newyorker Großmeisterturnier haben aber doch den Beweis einer weiteren Spielverfeinerung Capablancas erbracht, wenn auch dessen Partien hinsichtlich der Großzügigkeit des Stils weit hinter denen Laskers zurückstehen. Jedenfalls darf zum Schlusse so viel gesagt werden, daß Emanuel Lasker dem unaußersichtlichen Entscheidungskampf mit dem Kubaner um den Weltmeisterschaftstitel mit der allergrößten Ruhe entgegensteht. M. K.

* Anlässlich des 2. Kongresses des Pfälzischen Schachbundes in Kaiserslautern am Karfreitag wurden ein Meisterschaftsturnier mit 8 ein Hauptturnier mit 20 und ein Nebenturnier mit 8 Teilnehmern ausgeschrieben. Bei dem Meisterschaftsturnier wurde Dr. Thoenes-Speyer mit 4 Punkten Erster und errang hiermit den Titel eines Pfälzmeisters für 1924/25. Das Spiel von Dr. Thoenes ist durch ideenreiche Kombinationen ausgezeichnet. Zweiter wurde Hussong-Ludwigshafen mit 3½ Punkten. Mit je 3 Zählern teilten sich Esor-Ludwigshafen, Grabmann-Speyer und Robmann-Kaiserslautern in den 3., 4. und 5. Preis. Im Hauptturnier trug Wagner-Ludwigshafen den ersten Preis davon.

* Viktor Tietz, der Führer des Deutschen Schachverbandes in der Tschechoslowakei und des Karlsbader Schachklubs, der sich als Leiter der großen internationalen Karlsbader Turniere auf der ganzen Welt einen Namen gemacht hat, feiert in diesem Monat seinen 65. Geburtstag. Kürzlich gab Stadtrat und Schachmeister Tietz eine Simultanvorstellung gegen 20 zum Teil sehr starke Gegner. Der Massenspieler gewann hierbei 16 Partien, machte 2 unentschieden und verlor 2.

* Das südbalawische Meisterschaftsturnier, das mit so großer Reklame angekündigt wurde und als dessen Teilnehmer man u. a. Vidmar, Rubinstein, Spielmann, Grünfeld, Dr. Asztalos und Ukovic bezeichnete, scheint doch noch nicht spruchreif zu sein, doch darf man die Hoffnung auf ein Zustandekommen des Kampfes nicht ganz aufgeben.

* Der XII. Kongress des Sächsischen Schachbundes findet diesmal in Meissen statt und wird vom Schachvereins Meissen, der auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken kann, ausgerichtet. Neben dem Sächsischen Meisterschaftsturnier und dem Meisterschaftsturnier sollen noch mehrere Hauptturniere ausgetragen werden.

Schachaufgabe Nr. 11

Weiß setzt in 2 Zügen matt.

Schachaufgabe Nr. 12

Weiß setzt in 2 Zügen matt.

Lösung Nr. 11
1. Ld3-d7. — 2. Kd4-d5
2. Sc4-c3. — 3. Kd5-d6
3. Dd6-d3 matt oder
1. ... Ld3-g7
2. Kd7-d8 matt auf d3 (28:18).

Lösung Nr. 12
1. Kd2-g4. Th4-g4
2. Sc8-d7, b6-b7
3. matt durch 3. Sc8-d7 Lb7
1. ... Ld3-g4
2. Ld3-c3, b6-b7
3. matt durch Ld4.

Engelhorn & Sturm
Sport-Abteilung
Frankfurt a. M.

Hermann Fuchs, O 3, 4 an den Planken neben der Hauptpost

Eröffnung der Waschstoff-Saison!

In diesem Jahre bringe ich eine Auswahl und Quantitäten in Waschstoffen aller Art, wie solche in gleichem Umfange nicht so leicht wieder erreicht werden kann.

Rechtzeitige Dispositionen, die teils schon im Juni vorigen Jahres getroffen wurden, sichern meinen Kunden höchste Leistungsfähigkeit. — Heute verweise ich ganz besonders auf meine **Gelegenheitskäufe** in Musseline (Wollimitation) und Wollmusseline „Reine Wolle“

Letzte wundervolle Neuheit!

5000 Meter **Kristall-Morocaine**
doppeltbreit, waschecht
Meter **5.75 4 90**

Crêpe Tut-andi-amon
doppeltbreit, waschecht
Meter **6.25**

40 entzückende neue Farbtöne!

15000 Meter **Musselin** (Wollimit.) schöne neue Dessins
Alleinverkauf für Mannheim Mtr. **1.15, 95, 75 Pl.**

Karierte Dirndl (Riesensortimente) schönste Stellungen, waschecht Mtr. **1.75, 1.45, 1.20**

12000 Meter **Spezial-Voile** aparte neue Muster, 110 cm breit Mtr. **1.90**

Ein Posten **Frottélin** doppeltbreit Meter **1.35**

Ein Posten **Strickfrotté** einfarbig Meter **1.65**

Ein Posten **Vollfrotté** graue Dessins Meter **2.25**

3000 Meter **Frotté Chiné** in Waie, erstklassigen sächsischen Fabrikat, regulärer Preis 4.90 jetzt, Meter **3.25**

Etwas ganz besonderes →

4000 Meter **Reinw. la. Musselin** Gelegenheitspreis **2.25, 1.95, 1.65**

3000 Meter **Wollimitat** allererstes Fabrikat mit kleinen Fehlern statt **1.30, Meter 85 Pl.**

4000 Meter **Voile** doppeltbreit Gelegenheitspreis Meter **95 Pl.**

National-Theater Mannheim
Montag den 28. April 1924
Miete A Reihe 3 8 Vorstellung
P. V. B. Nr. 8051-8350
B. V. B. Nr. 50 - 650 u. 1051-1100 u. 1225-1250
Der Waffenschmied
Komische Oper in 1 Akten von A. Lortzing
Spielleitung Karl Max
Musikalische Leitung: Paul Breisach
Anfang 7 Uhr
Ende gegen 10 Uhr.

Hans Stöckinger, berühmter Waffenschmied und Tierarzt
Marie, seine Tochter
Graf von Liebena, Ritter
Görg, sein Knappe
Adelhof, Ritter aus Schwaben
Imenstrau, Mariens Erbin
Brenner, Gastwirt u. Sadingers
Schwager
Erster } Schmiedegeselle
Zweiter }

Karl Mang
Gusta Heiken
Jusel Burgwinkel
Karl Heitz, Schürer
vom Stadttheater in Mainz a. O.
Hajo Youin
Betty Koller
Alfred Landory
Hermann Fremlich
Alwin Bolze

Mannheimer Altertumsverein.
Die diesjährige
Mitglieder-Hauptversammlung
findet Montag, den 5. Mai, in der Harmonie statt.

Tagungsordnung:
Jahresbericht, Rechnungsablage, Wahlen.
Vorher, 8 1/2 Uhr beginnend im großen Saale der „Harmonie“

Lichtbildervortrag
von Prof. Dr. Rudolf Lüttich-Heidelberg
„Alte Schloßgärten Unterbadens“
(Heidelberg, Schwetzingen, Mannheim, Bruchsal, Waghäusel, Rastatt).

Die Mitglieder werden zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen. Einladungen sind gefastet.
3541
Der Vorstand.

Frauenarbeitsschule G 4, 17a
im oberen Saal der Leibnizstraße 61937

Unterricht im Flickern, Weißzeugnähen und Kleidernähen
Wiederbeginn Donnerstag, den 1. Mai.
Ermeldungen Mittwoch, den 20. April u. 9-12 Uhr

Privat-Kinderheim Heidelberg.
Vornehmes bestmögliches Heim für Kinder von 2-14 Jahren. Unterricht durch 1. Lehrkräfte unter Leitung des Lehrers. Luft, Körperpflege, sorgfältige Ernährung, sorgfältige Pflege, sorgfältige Ernährung, hohe luftige Räume, hygien. ein. Haus, besorg. herrl. in Saal, reiches Spielzeug, viel Sonne, Zentralheizung, rich. warmes und kaltes Wasser, großer Obstgarten, Spielplätze, herrl. Luft, schöne Preise. Preis 1/2 u. 1/3 M. Heiderberg, Billenkolonie Heiderberg. 51800

Eine Sensation



Dies wunderbare Kostüm
in reinwoll. Gabardine, wie Abbildung, reich mit Tressen verziert, auf Seiden-Serge gearbeitet, in allen modernen Farben, kostet

nur 38⁰⁰ Mk.

Reinwollenes Gabardine-Mantel-Kleid
mit wunderbarer Stickerei und Volants

nur 29⁰⁰ Mk.

Diese beiden Beispiele
geben Ihnen einen Beweis, daß wir neben den eleganten Modellkleidern und besten Mittelgenres hervorragend schöne Waren in allen Preislagen führen und somit jeder Dame Gelegenheit geben, sich gut zu kleiden.

Specialabteilung für weite Frauengrößen

Besichtigen Sie unbedingt unsere Fenster-Auslagen!

Kaufmann
Mannheim im Bld. Landauer A. G. Paradeplatz

Miet-Gesuche

Möbliertes Zimmer
(1 bis 2 Zimmer) gut ausgestattet, mit Schreibtisch in guter Lage Mannheims von Angestellten in gehobener Stellung baldigst zu mieten gesucht!

Angebote unter T. S. 165 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Beschlagnahmefreie Wohnungen!

Wir haben in verschiedenen Stadtteilen, in den von uns zum Bau vorgesehenen Häusern 2-, 3- u. mehrgem. merige Wohnungen in gut bürgerlicher Ausstattung, in der Dillstraße 20 und mehrgem. merige, hochherrliche Wohnungen, zum Oktober/November bezugsfähig, zu vergeben.

Mündliche Auskünfte kostenlos. Schriftliche Auskünfte, Prospekt und Zeichnungen gegen Einzahlung von Mark 1.—

Süddeutsche Wohnungsbau-Gesellschaft
a. G. m. b. H.
Zweigstelle: MANNHEIM, O 7, 20

Geeignete Wohnungen
für die Studierenden der Mannheimer Handels-Hochschule gesucht.

Anmeldungen an das Sekretariat der Handels-Hochschule, A 4, 1.

1-2 Räume auch Souterrain
für Büro und Magazin gesucht.

Zuschreiben unter Z. V. 86 an die Geschäftsstelle

Wohnungstausch Berlin-Mannheim!

Angeboten wird: Fünzimmerwohnung in Berlin-Friedenau, Nähe Wannseebahnhof, schön, helle Zimmer, reichliche Nebenräume, Gas, u. elektrisches Licht

Gesucht wird: Sechszimmerwohnung, modern ausgestattet, in guter Lage Mannheims.

Angebote erbeten unter T. R. 164 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Mit Dreieckseife Original-Melliand wäscht man jed. Mal!

* Diese wundervolle Trans- u. wasserlösliche Kernseife mit ihrer herrlichen Schaumkraft laden Sie in Mannheim bei Joh. Schreiber, Haushaltsmagazin Seum, U. 1, 2, und im Seifenhaus am Markt.

Hersteller ist die Seifenfabrik Melliand, Seifenindustrie A.-G., D. 6, 3 Tel. 5921 u. 5924

Privat-Handelsschule Vinc. Stock
jetzt **M 4, 10**

Am **28. April** beginnen für **Knaben u. Mädchen**, welche an **Ostern** aus der Schule entlassen werden, geschlossen durchgeführte **Handelskurse**.

Man verlange Prospekte 522

Jeden Abend

Ab 9 Uhr macht das Seifenhaus am Markt eine wirkungsvolle Lichtreklame und ist deshalb das Ziel zahlreicher Besucher. Durch die hervorragend dekorierten Schaufenster kann man den wohl ausgestatteten Laden übersehen, denn wir haben nichts zu verbergen und können mit Stolz unsere erstklassigen Waren zeigen. 565

Die Osterkurse für Schulentlassene beginnen am **5. Mai** in der Privat-Handelsschule

Schüritz
N 4, 17
Tel. 7105 — Mannheim
Tag- u. Abendkurse. Prospekte kostenlos.

SCHUL-ENTLASSENE

Mädchen u. Knaben, die sich gründlich u. praktisch für den kaufmänn. Beruf oder für ein Büro wollen ausbilden lassen, befragen am vorzuziehenden die am 5. Mai beginnenden Osterkurse. Unbedingte Behandlung. Verlangen Sie kostenlose Prospekte oder mündliche Auskunft von der Privat-Handelsschule

DR. KNOKE
staatlich geprüfter Dipl.-Handelslehrer,
Friedrichstraße 3 (beim Kolonnenplatz), 518

Deutscher Schäferhund
mit Stammbaum, reibraum, für Jagd geeignet, sehr fest gebaut, zu verkaufen. 5232
Wohnt in der Geschäftsstelle ds. Blattes

Eier z. einkalken
Große frische Steyern
100 Stück Mark 11.—
Extra schwere Italiener
100 Stück Mark 12.50
in Originalkisten billiger.

Limburgerkäse p. Wb. 80 Pf.
Reichhaltige Käse.

Edamerkäse p. Wb. —.90 Wb.
1 Kugel ca 4 Wb. à 1/2 Wb. —.80 Wb.
Handkäse à 60 Stück Wb. 1.60

SuBrahmtafelbutter p. Wb. 2.10

Rommeiß, H 1, 15 - Telefon 7564.

Rosen-Zwieback
Wilhelm Böden
Tel. 3927 Mannheim N. 3, 10
E147

Drucksachen für die gesamte Industrie
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2

Prima Saatkartoffeln
abgegeben. 51967
Ruh. S. 6, 17, Tel. 7162
und
Ruh. Vörsingstr. 30,
Tel. 5039.

Perfekte Böglerin
empfiehlt sich im
Böden u. Bögeln für
Herren- und Damen-
mäntel, Hülsen, Kleider,
Bekleidung, feine Stoffe,
Kleidungsstücke u. dergl.
Höflich.
Franz. Wäcker, E. 2, 14,
3. Et. St. b. Hof.

Perf. Schneiderin
empfiehlt sich für alle
Damen- und Kinder-
bekleidung. *7028
Hr. P. 200, Friedrichs-
ring 30a.

Aufarbeiten
von Polstermöbeln über-
nimmt prompt u. billig
51978 Gertr. K. 8, 10.

Unterricht.
Wer betätigt sich an
Englisch u. Französisch
i. Vertiefung u. Fortschritt,
pro Stunde 30 G., 1/2 Stg.
Tag u. N. M. 1800, D. 1/2 Stg.

Lehrer (Russland) etc.
Englisch Französisch
auch Korrekt. in Ref. 37
Gertrudstr. T. 6, 37 IV.
*6050